



Androsch mahnt Regierung, bei Schulreform hart zu bleiben:

# „Weg mit Privilegien, Koalition muss sich jetzt durchsetzen!“

Wien. – Keine Lehrer-Seminare mehr während der Unterrichtszeit, Kuraufenthalte für Pädagogen künftig fast ausnahmslos in den Ferien: Noch heuer könnte eine Verordnung zum Lehrerdienstrecht teure Privilegien stoppen. „Das muss geregelt werden. Allerdings ist der Lehrerberuf auch aufzuwerten“, unterstützt der Industrielle Hannes Androsch den Kurs des Kanzlers.

„Fallen die Tausenden Suppliestunden während der – sehr oft entbehrlichen – dienstlichen Seminarbesuche oder für die Kuraufenthalte der Lehrer weg, bleiben

VON RICHARD SCHMITT

mehrere Millionen Euro für wirklich nötige Investitionen in die Zukunft unserer Kinder“, wird in der SPÖ-Regierungsmannschaft bestätigt, dass noch heuer eine Verordnung gegen diese Lehrer-Privilegien erlassen wird.

Hannes Androsch, der schon wiederholt die Mängel in Österreichs Bildungssys-

tem kritisiert hat, vermisst in diesem Zusammenhang weitere Reformschritte: „Wir haben nicht zu wenig Geld für die Bildung. Aber die Mittel kommen nicht in ausreichendem Umfang in den Klassen an. Die Bundesregierung kann sich einfach nicht gegen die Gewerkschaft oder auch nicht gegen die Länder durchsetzen – da fließt etwa eine Menge Geld in die Verwaltung der

Pflichtschulen, aber es mangelt an der Kontrolle. Die Zuständigkeit für alle Schulen muss zum Bund.“

Der Industrielle und Buchautor Androsch („Das Ende der Bequemlichkeit. 7 Thesen zur Zukunft Österreichs“) fordert aber auch eine Aufwertung des Lehrerberufs: „Die Ministerin muss die Lehrer in die Reformen einbinden. Dieser Berufsstand muss wieder mehr Anerkennung bekommen.“



Foto: Christian Jauschowitz

Androsch: „Den Lehrerberuf aufwerten“